



Protokoll der Mitgliederversammlung OBV vom Dienstag, 3. Februar 2015, 20.00 Uhr im Rest. Sternen in Herzogenbuchsee

Der Präsident Ueli Fahrni eröffnet die Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr und begrüsst 40 Anwesende.

Einen speziellen Gruss richtet der Präsident an das Ehrenmitglied William Wyss, an Andreas Wyss, LOBAG-Geschäftsführer, und Hans-Jörg Rüeegg, LOBAG-Präsident, an Heinz Kämpfer, Präsident Landwirtschaft Emmental, sowie an die Vertreter der Fachpresse.

Entschuldigungen: Käthi Wälchli, Philipp Fiechter, Ernst Grossenbacher, Peter Andres, Peter Blaser, Christian Zahnd

Stimmzähler: Hanspeter Hohl, Attiswil, wird einstimmig gewählt.

Die Traktandenliste wird unverändert belassen.

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 4. Februar 2014
 2. Jahresbericht des Präsidenten
 - 2.1 Bericht der Fachkommission Betriebs- und Familienhilfe
 - 2.2 Bericht BEMO Milchproduzenten Oberaargau
 - 2.3 Bericht Käsereimilchproduktion Oberaargau
 3. Jahresrechnung 2014
 4. Tätigkeitsprogramm 2015
 5. Budget 2015
 6. Ersatzwahlen
 7. Ehrungen
 8. Verschiedenes
-

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 4. Februar 2014

Die Sekretärin Catherine Müller Kissling trägt das Protokoll vor, welches einstimmig genehmigt wird.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Ueli Fahrni hält Rückblick auf das Landwirtschaftsjahr 2014.

- Dieses war gekennzeichnet durch einen schneearmen Winter, einen warmen Frühsommer mit sehr heissen Einzeltagen und einen verregneten eher kalten Hochsommer.

- Das Jahr hat viele Kartoffeln gebracht, die Schlachtviehmärkte haben sich mässig entwickelt und für die Milch konnte ein einigermaßen guter Milchpreis erzielt werden.
- Der Basis der AP-2014/17 ist ein komplexes und kompliziertes Konstrukt.

Ueli Fahrni informiert weiter über die Tätigkeiten des OBV im vergangenen Jahr und hebt dabei hervor:

- die aktive Unterschriftensammlung für die Kulturlandinitiative,
- die Futtersammlung für die Hochwasser-Geschädigten im Wasen,
- das Mitwirken beim Käsemarkt Huttwil zusammen mit Landwirtschaft Emmental,
- die Sichlete, welche durch den OBV finanziell unterstützt wurde.

Er schliesst seine Ausführungen mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft und ist froh, um die positive Stimmung unter den jungen Bauern.

Der Jahresbericht wird mit grossem Applaus genehmigt.

2.1. Bericht der Fachkommission Betriebs- und Familienhilfe

„Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man in ihn steckt.“ Mit diesem Satz startet Alice Liechti den Jahresbericht der Fachkommission Betriebs- und Familienhilfe.

Rosmarie Minder konnte das Team der zeitweise im Einsatz stehenden HelferInnen erweitern. Gegenwärtig sind sieben Familienhelferinnen und fünf Betriebshelfer im Einsatz.

Im Einsatzgebiet Oberaargau wurden im Berichtsjahr 407 Tage in der Familienhilfe und 746 Tage in der Betriebshilfe geleistet. Alice Liechti dankt den Vereinsmitgliedern, allen Familien-Helferinnen und Betriebs-Helfern für den Einsatz, der Fachkommission für die gute Zusammenarbeit und speziell der Einsatzstellenleiterin Rosmarie Minder für ihre Flexibilität und den geleisteten Einsatz.

Der Bericht wird mit grossem Applaus genehmigt und von Ueli Fahrni verdankt.

2.2. Bericht BEMO Milchproduzenten Oberaargau

Thomas Hirsbrunner bedankt sich für die Einladung zur Mitgliederversammlung und stellt den Jahresbericht vor:

- In der BEMO produzieren 200 Produzenten rund 30 Mio. kg Milch. Rund die Hälfte der Milch, welche durch Emmi verarbeitet wird, stammt von den BEMO-Lieferanten.
- BEMO ist Mitglied der Lactofama. Diese Mitgliedschaft hilft den Milchpreis zu stützen, da auf diesem Weg einen Teil der Milch "verräumt" werden kann.
- Der momentane Milchpreis ist schlecht, wahrscheinlich wird er noch mehr gesenkt werden, weil die Stützung des Eurokurses aufgehoben wurde. Diese erklärt einen Milchpreistrückgang von 2 Rp..
- Die Auswirkungen durch das Schoggigesetz bereitet Sorgen (Wiedererwägungsgesuch), aber auch die Quote, die in der EU aufgehoben werde, wird sich auf die Milchproduktion und den Milchpreis auswirken.

Thomas Hirsbrunner schaut trotz schlechter Vorboten hoffnungsvoll in die Zukunft.

Der Bericht wird mit grossem Applaus genehmigt und von Ueli Fahrni verdankt.

2.3. Bericht Käsereimilchproduktion Oberaargau

Andreas Schaad informiert über die Situation der Käsereimilchproduzenten.

- Derzeit gibt es 15 Käsereien im Oberaargau.

- Durch den geschwächten Euro steht man mit dem Rücken zur Wand. 2014 wurden rund 23'000 t Emmentaler in der Schweiz produziert, zwei Drittel davon werden nach Deutschland und Italien exportiert.
- Der Vorstand der Sortenorganisation Emmentaler Switzerland hat beschlossen, einen Währungsfonds zu öffnen, der von Bauern, Käsern und Händlern gemeinsam mit 50 Rappen pro Kilogramm Käse gespeist wird. Ausserdem wurde die Produktionsfreigabe von 67 % im Januar auf 63 % gesenkt. Die „überschüssige“ Milch wird in den Industriekanal geliefert, dort wird ein Milchpreis von 50 Rp. bezahlt.
- Im Oberaargau soll eine Produktionsgemeinschaft „eingeführt“ werden, damit in der Region weiterhin Emmentaler produziert und exportiert werden kann.

Der Bericht wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresrechnung 2014

Der Kassier Peter Friedli stellt die Jahresrechnung 2014 vor.

Einnahmen von Fr. 6'665.38 stehen Ausgaben von Fr. 8'609.10 gegenüber, was einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1'943.72 bedeutet. Die Schlussbilanz 2014 zeigt ein Vermögen von Fr. 71'278.70 zugunsten des OBV.

Ueli Fahrni verliest den Revisorenbericht der Revisoren Beatrice Wagner und Bruno Dinkelmann. Die Rechnung wird gemäss Empfehlung unter bester Verdankung an den Kassier einstimmig genehmigt.

4. Tätigkeitsprogramm 2015

Das Tätigkeitsprogramm 2015 sieht folgende Punkte vor:

- Unterstützung der Nationalratswahlen
- Käsemarkt Huttwil
- Unterstützung der Wirtschaftslandsgemeinde
- halbtägiger Vorstandsausflug in der Region
- diverse weitere mögliche Tätigkeiten nach Bedarf

Ueli Fahrni erwähnt, dass der OBV offen ist für weitere Vorschläge. Das Tätigkeitsprogramm wird einstimmig genehmigt.

5. Budget 2015

Peter Friedli stellt das Budget 2015 vor. Es sieht bei Einnahmen von Fr. 6'350.-- und Ausgaben von Fr. 8'100.-- einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1'750.-- vor. Die Ausgabenseite sieht einen ausserordentlichen Posten von Fr. 2'000.-- für die Unterstützung der Nationalratswahlen vor.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Ersatzwahlen

Rechnungsrevisor Bruno Dinkelmann hat nach neun Jahren demissioniert. Als Ersatz konnte man Ursula Huber, Prokuristin, wohnhaft in Roggwil und in der UBS AG Herzogenbuchsee tätig, wählen.

Klaus Leuenberger hat nach sechsjähriger Tätigkeit im Vorstand demissioniert. Als Ersatz konnte für ihn Marcel Heimberg, Walterswil, gefunden werden.

Der vakante Sitz von vergangenem Jahr soll nun durch Roland Friedli, Bettenhausen, besetzt werden.

Jakob Rösch wird dieses Jahr pensioniert. Neu wird die Bildungsseite durch Urs Ryf, Thunstetten, im Vorstand vertreten.

Jakob Rösch wird neu Kommunikationsverantwortlicher für den OBV.

Alice Liechi demissioniert und übergibt ihr Präsidium Hanspeter Hohl.

Alle Vorstandsmitglieder konnten einstimmig gewählt werden.

Ueli Fahrni heisst die neuen Amtsträger herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Befriedigung bei ihren Aufgaben.

7. Ehrungen

Ueli Fahrni würdigt die Arbeit der abtretenden Vorstandsmitglieder, hier anwesend Alice Liechi und Klaus Leuenberger, und überreicht ihnen ein Geschenk.

8. Verschiedenes

Jakob Rösch verweist auf ein schockierendes Interview mit Bernhard Meyer, Wirtschaftsverantwortlicher Oberaargau. Möchte anregen, dass das Thema in der nächsten Vorstandssitzung traktandiert wird (Reaktionen, Kulturlandschutz). Verdankt die Arbeit der Vorstandsmitglieder und Fachkommissionen zugunsten der Bauernfamilien und wünscht allen weiterhin alles Gute.

Peter Friedli informiert über den Junglandwirtekongress, an welchem 157 Personen teilgenommen haben. Er wertet diesen Anlass als wichtig und zukunftsweisend.

Christine Grogg-Meyer verdankt die Einladung zur MV und freut sich auf die Mitarbeit im Vorstand. Sie informiert über die Arbeit und Themen im Grossen Rat. Es habe heisse Diskussionen betreffend Kulturdenkmäler gegeben. Es wurde beschlossen, dass das Inventar von derzeit 10 % der Liegenschaften im Kanton Bern auf neu 6 % gekürzt werden soll. Ausserdem soll es eine Erleichterung für den Innenausbau geben.

Fruchtfolgeflächen und ausserdem Renaturierungsbestrebungen waren grosse Themen. Ein neues Raumplanungskonzept führe zum Umdenken mit neuem Anliegen des Autobahnzubringers.

Res Mühlemann informiert darüber, dass der Massnahmekatalog der Landschaftsqualität gestern durch das BLW genehmigt wurde. Er verweist auf das Bussenregister, welches bei Kontrollen zur Anwendung kommt.

Klaus Leuenberger schliesst sich den Ausführungen von Res Mühlemann an. Er erwartet, dass sich der Berufsverband sich im Namen der Bauern gegen das Sanktionsschema bei Kontrollen, die abschliessende Suissebilanz und andere zunehmend aufwendige Aufzeichnungsvorschriften zur Wehr setze.

Peter Blaser verweist auf die Kontrollhäufigkeit.

Ueli Fahrni verdankt die Arbeit der Vorstandsmitglieder und beschliesst die Mitgliederversammlung um 21.15 Uhr.

Im zweiten Teil des Abends informiert uns Andreas Wyss, der Geschäftsführer der LOBAG kompetent über Themen, mit welchen er und sein Team sich aktuell befassen.

Rückblick auf die Auswirkungen der Agrarpolitik 2014/17 nach einem Jahr:

- hohe Beteiligung an den "freiwilligen" Programmen
 - keine Freiwilligkeit, da ein wirtschaftlicher Zwang besteht
 - dadurch starker Rückläufigkeit des Übergangsbeitrages

LOBAG möchte gerne auf Stufe der Einzelbetriebe einen Vergleich der Situation 2013 und 2014 haben:

- 4 % weniger Direktzahlungen in die Region Oberaargau
- Es gibt kein allgemeines Muster bei der Verteilung der Direktzahlungen
- keine repräsentative Auswahl der ausgewerteten Betriebe durch die LOBAG

- Es entstehen diverse Anforderungen daraus, denen sich die LOBAG annehmen möchte:
 - Vereinfachung der Kontrollen
 - Vereinfachung der Administration
 - Potential für eine Vereinfachung besteht, da auf allen Stufen die Ausführung der AP-2014/17 als kompliziert empfunden.

AP-2022:

- Handlungsachsen sollen in diesem Zeithorizont umzusetzen sein
- Da ein Wunsch Seitens Landwirtschaft war, die APs länger bestehen zu lassen, wird eine Umsetzung vor 2022 eher unwahrscheinlich sein.

Im Zusammenhang mit der Raumplanung sind im Grossen Rat diverse Gesetze in Diskussion (Baugesetz mit Überbauungsordnung, Raumplanungsgesetz, Landschaftsplanungen der Regionalkonferenzen).

Bauten in der Landwirtschaftszone sollten erleichtert realisiert werden können.

Weiter sind drei Themen aktuell: Wärmerückgewinnung für die Milchkühlung; Gelanerhebungsfenster ab 13.2.2015 nutzen, um Kapazitäten des Netzes nicht zu überlasten; Landschaftsqualität (pro Betrieb rund Fr. 3'500.- bis 4'500.-).

Im dritten Teil offeriert der OBV allen Anwesenden einen Imbiss.

Herzogenbuchsee, 3. Februar 2015

Die Sekretärin: Catherine Müller Kissling